

ser Saft ist gelblich und bitter, und soll das Ohr vor dem Einkriechen der Insekten beschützen. Eben dazu sind auch die feinen Härchen da, welche man in dem engeren Theile des Gehörganges findet. Zugleich dient das Ohrenschmalz zum Schutz wider die Luft, welche sonst die zarte Haut des Gehörganges zu stark reizen, und dadurch Schmerzen hervorbringen würde. Die innere enge Oeffnung des Gehörganges ist durch eine länglich runde dünne Haut verschlossen, welche gleich einem Trommelfelle darüber ausgespannt ist, und daher auch das Trommelfell genannt wird. Hinter dieser Haut ist eine kleine Höhle, welche durch eine Röhre mit dem Schlunde in Verbindung steht; sie heißt die Trommel-Höhle, und enthält drei kleine Knochen, welche man, ihrer besondern Bildung wegen, Hammer, Amboss und Steigbügel nennt. Der Griff des Hammers liegt an dem Trommelfelle, mit dem Kopfe des Hammers ist der Amboss verbunden, und die eine Seite des Ambosses hängt wieder mit dem Steigbügel zusammen. Wenn nun das Trommelfell durch einen Schall, der in das Ohr dringt, erschüttert wird, so gerathen auch diese drei Knochen, der Reihe nach, in Bewegung. Außerdem findet sich noch in dem Innersten des Ohres eine Röhre, welche gleich dem Gehäuse einer Schnecke gewunden ist, und daher der Schnecken-gang heißt. — Wollet ihr nun auch wissen, wie es mit dem Hören zugeht, so merket euch folgendes. Wenn ihr mit einer Messerklinge an ein Glas schlaget, so höret ihr einen Schall, und bemerket, daß das Glas zittert. In eben diese zitternde Bewegung wird nun auch die Luft versetzt, welche das Glas umgiebt, und so entsteht das, was wir Schall nennen. Daß sich der Schall fortpflanzt, kommt daher, weil die Lufttheile so genau unter sich zusammenhängen, wie die Wassertheile. Wenn du einen Stein ins Wasser wirfst, so wird nicht blos derjenige Theil des Wassers bewegt, den der Stein getroffen hat, sondern rund umher geräth das Wasser in Bewegung, und es entsteht eine Welle nach der andern. Gerade so geht es auch in der Luft zu, und nun werdet ihr begreifen, wie es möglich ist, daß der Schall einer weit entfernten Glocke von uns empfunden oder ge-